

SPENDERBERICHT - Projektbesuch von Alice Pawlowsky (September 2017)



Nach meinem abgeschlossenen Studium dieses Jahr, entschlossen wir uns für Urlaub auf Madagaskar. Beeindruckt von der Natur und der Mentalität dort, besuchten wir bewusst die Einrichtung für Kinder MANDA/ZAZA FALY, nachdem wir im Vorfeld kurzfristig Kontakt mit dem Vorsitzenden Heiko Jungnitz und der Leiterin vor Ort, Miarintsoa, aufnahmen.

Wir sind sehr naiv und ohne Vorstellungen zu der Einrichtung gefahren und wollten uns einen Eindruck davon verschaffen, welche Möglichkeiten die Kinder da vor Ort zur Entwicklung haben. Ich bekomme bei jedem Gedanken daran Gänsehaut, weil mir nicht klar gewesen ist, wie weitreichend dieses System funktionieren muss, um allen nur ansatzweise gerecht zu werden.

Letztlich erlebten wir viele kleine herzliche Kinder, welche da vor Ort jeden Morgen die Möglichkeit hatten sich zu duschen, warmes Essen zu bekommen und zu lernen.

Wissbegierig und neugierig, offen und mit einem Lächeln im Gesicht haben die Kinder und Mitarbeiter uns empfangen. Es war großartig! Denn obwohl wir nicht dieselbe Sprache gesprochen haben, war die Kommunikation aufgrund deutschsprachiger Praktikanten kein Problem.

Diese erlebten wir als sehr emphatisch und besonders liebevoll im Umgang mit den Kindern. Es verging nicht eine Minute, in der die Kinder sich nicht darum gerissen haben einen freien Arm von uns Erwachsenen zu erhaschen, um daran festzuhalten, auf den Arm genommen zu werden oder einfach Aufmerksamkeit zu bekommen.

Nach kurzem Aufenthalt erfuhren wir durch nachfragen, was die Kinder am nötigsten gebrauchen könnten und wie wir helfen können. Zahnbürsten, Verbandmaterial und Stifte waren Mangelware.

Wir gingen los und trieben ein paar Sachen auf, welche wir einen Tag später vor Ort übergeben haben. Natürlich waren wir uns bewusst darüber, dass es nur ein Tropfen auf dem heißen Stein ist. Aber viele kleine Tropfen würden mehr bewirken, als nichts zu tun.

Die Mitarbeiter haben wir als sehr wertschätzend, herzlich und engagiert erlebt! Ich bin sehr froh darüber, dass wir diesen Schritt gewagt haben und uns persönlich von der Arbeit überzeugt haben.

Zudem hatten wir die Chance, bei einer Prüfung dabei zu sein, indem die Mädchen ihre Ausbildung zur Näherin abschlossen. Toll organisiert und doch so professionell dargestellt. Es war einfach toll.

Bei unserem dritten Besuch, war der Abschied wesentlich schwieriger. Denn irgendwie war einem klar, dass man sich nicht so schnell wieder sehen wird und die Zukunft doch so ungewiss zu sein scheint. Mit Tränen in den Augen und emotional sehr aufgewühlt verließen wir diesen Ort.

Zurück blieben wundervolle Eindrücke von tollen Menschen, welche sich hingebungsvoll um so viele kleine Menschen mit großen Schicksalen kümmern! Traurig zu wissen, würde es solche Menschen nicht geben und keine Unterstützung von außen stattfinden, hat so ein Projekt keine Chance zu überleben oder aufrechterhalten zu werden.

Viele Grüße Alice